

QUOREN UND E-KT-DEMOKRATISCHE ELEMENTE ZUR WAHLTEILNEMUNG KOPPELN

erschienen am 27. Februar 2018

[Dr. Marcus Faber](#)

Die Landesregierung hat sich für die Kopplung der Quoren für Volksentscheide verständigt. Der hiesige hlv. Landesvorsitzende der FDP Sachsen-Anhalt, Dr. Marcus Faber, erklärt: "Sachsen-Anhalt ist ein Bundesland mit meist niedriger Wahlbeteiligung. Auch sind die Unterschriften- und Zustimmungsquoren der demokratischen Instrumenten am oberen Ende der Skala. Das passt nicht zusammen. Eine Kopplung der Unterschriften und Zustimmungsquoren an die Wahlbeteiligung würde das Verhältnis zwischen den Bürgern und den repräsentativen Gremien verbessern."

In der Demokratie geben die Bürger ihre Entscheidungsgewalt über die Politiker ab. Jedoch muss es bei Einzelfragen auch möglich sein,

diese Entscheidung überprüfen. "Plebiszitäre Elemente sind eine sinnvolle Ergänzung der repräsentativen Demokratie. Direkt demokratische Elemente können so zusätzliche Entscheidungen der repräsentativen Demokratie führen."

Die FDP Sachsen-Anhalt ist seit langem aktiv mit dem Thema beschäftigt. Der Bundestagsabgeordnete Dr. Marcus Faber hat auch seine Doktorarbeit verfasst. Faber weiter: "Wenn das Volk ein Gesetz eine höhere Hürde überwinden muss als seine Vertreter, dann schadet das der demokratischen Legitimität. Die notwendige Unterschriften für ein Bürger- oder Volksbegehren muss daher mit den Stimmen gekoppelt werden, die eine Partei bei der letzten Wahl auf Bundesebene benötigt hätte, um in das betroffene Parlament in Frankfurt am Main einzuziehen und dort antragsberechtigt zu sein."

Hintergrund: Innenminister Holger Stahlknecht (CDU) hat in der Bundestagung die Pläne der Landesregierung für die Absenkung der Quoren für die Wahl in Sachsen-Anhalt vorgestellt. Dr. Marcus Faber absolviert derzeit ein Promotionsstudium an der Universität Potsdam zum Thema "Die Wahl auf Länderebene - Eine fallbezogene Vergleichsanalyse von Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt".